

Die Einblattweichorchis in Oberfranken *Malaxis (Microstylis) monophyllos* (L.) Sw.

von Werner Bolling

Das Gebiet von Heiligenstadt ist in den Jahren, in denen Harz seine bekannte Flora zusammenstellte, sehr wenig von Botanikern begangen worden. Dies läßt sich sehr einfach dadurch erklären, daß diese Gegend damals dem Verkehr noch nicht erschlossen war. Seit einigen Jahren haben in Heiligenstadt Dr. Reinhardt und Pfarrer Kinkelin es unternommen, die Seltenheiten der Flora dieser Landschaft und hier besonders die Orchideen in farbigen Bildern festzuhalten und ihre Standorte zu notieren. Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß man bei gründlicher Durchforschung eines bisher botanisch vernachlässigten Gebietes mit mancher Überraschung rechnen kann. So fand Pfarrer Kinkelin im Juli 1957 an einem Hang, den er wegen seiner Orchideenflora mit Dr. Reinhardt öfter besucht hatte, eine kleine Orchideenart, über deren Bestimmung er zunächst im Zweifel war. Er vermutete aber, es könne sich um *Malaxis monophyllos* handeln. Ich konnte nun bei meinem Besuche an Ort und Stelle diese Bestimmung bestätigen. Der Originalfundort ist die Ziegelleite bei Siegritz nicht weit von Heiligenstadt entfernt auf Ornaten gelegen.

Gleichzeitig mit der Einblattweichorchis fand sich die in unserem Gebiete auch nicht allzuhäufig anzutreffende *Goodyera repens* R. B., das kriechende Netzblatt. *Malaxis monophyllos* ist im ganzen fränkischen Raum noch nie festgestellt worden, sie findet sich erst in der bayerischen Hochebene und in den Alpen, wo sie nach Vollmann bis in Höhen von 1800 m vorkommt. Vollmann gibt als Fundorte Possenhofen, Starnberg, Tölz, Valley und Laufen an. *Goodyera* wie auch *Malaxis monophyllos* sind nach Hegi Kiefernbegleiter, was auch für die Ziegelleite zutrifft. Man könnte hiernach vermuten, daß eine Einschleppung durch Saatgut erfolgt sei.

Die Einblattweichorchis wie auch unsere *Goodyera* sind kleine am Standort kaum mehr als 20 cm Höhe erreichende Arten, die zwischen dem hohen Gras des Hanges sehr leicht übersehen werden können. Die Hauptblütezeit von *Malaxis* fällt in den Juli während *Goodyera* sogar erst im August in voller Blüte steht.

Auffällig ist ferner, daß beide Arten nicht gesellig anzutreffen sind, sondern immer vereinzelt stehen. Wir konnten bei flüchtiger Zählung immerhin etwa 120 Exemplare von *Malaxis* feststellen, jedoch immer nur in der Normalform mit einem Blatt. Die Begleitflora bestand aus: *Gymnadenia conopsea* (L.) R. Br. *Carduus nutans* L. – *Agrimonia eupatoria* L. – *Buphthalmum salicifolium* L. – *Pinus silvestris* L. – *Anthyllis vulneraria* L. – *Briza media* L. – *Crepis mollis*

(Jacq.) Aschers. – Lotus corniculatus L. – Stachys recta L. – Ononis repens L. – Sonchus oleraceus L. – Euphorbia Cyparissias L.

An Orchideen fand Dr. R e i n h a r d t hier bisher: Orchis militaris L. Ophrys muscifera Huds. – Platanthera bifolia Rehb. – Epipactis rubiginosa Gaud.

Eine genaue floristische Aufnahme des Fundortes dieser für unser Gebiet als große Seltenheit zu bezeichnenden Orchidee ist vorgesehen.

L i t e r a t u r : Harz: Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg, 1914.
Vollmann: Flora von Bayern 1914.
Hegi: Illustrierte Flora Mitteleuropas Bd. II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Bolling Werner

Artikel/Article: [Die Einblattweichorchis in Oberfranken Malaxis \(Microstylis\) monophyllos \(L.\) Sw. 62-63](#)